



Das Poeler Inselblatt

Amtliches Bekanntmachungsblatt der Gemeinde Ostseebad Insel Poel



OSTSEEBAD INSEL POEL

Nr. 208 · 18. Jahrgang · Preis 1,00 €

I. Februar 2008

Neujahrsempfang 2008

Am Sonnabend, dem 12. Januar 2008, hatten die Gemeindeverwaltung und die Gemeindevvertretung ehrenamtlich tätige Bürger und Unterstützer der Gemeinde Ostseebad Insel Poel zum Neujahrsempfang in die festlich geschmückte Mehrzweckhalle nach Kirchdorf eingeladen.

Nach der Begrüßung durch die Bürgermeisterin, die vor allem die Bedeutung der Ehrenämter für die Gemeinde in den Mittelpunkt ihrer Ausführungen stellte, gab der Gemeindevvertretervorsteher einen Bericht über die Entwicklung der Gemeinde im Jahr 2007 und würdigte die vielen positiven ehrenamtlichen Leistungen von Vereinen und Bürgern.

Besonders rege war wie immer der Verein „Poeler Leben“, der sich nicht nur dafür einsetzt, dass unsere älteren Bürger einen abwechslungsreichen Feierabend haben und nicht vergessen werden, sondern mit vielen öffentlichen Beiträgen, wie Hoffesten, Chor- und Tanzauftritten sowie Freundschaftstreffen, für viel Freude und Frohsinn sorgt und Poel auch über unsere Grenzen hinaus vertritt.

Sehr aktiv war auch der Museumsverein. Dank des großen Engagements konnte der Steingarten, der sehr beliebt ist, eröffnet werden. Es gab zahlreiche Museumsmärkte, Ausstellungen und Konzerte im Museum. Es wurden die Beschriftung für den Naturlehrpfad fertig gestellt und Sponsoren für die Beschriftung der Schilder gewonnen, sodass zur kommenden Saison der Lehrpfad eingerichtet werden kann. Außerdem sprang der Verein INSELMUSEUM vertretungsweise im Museum ein. Die Kirchengemeinde sorgte mit ihren Aktivitäten nicht nur für ein abwechslungsreiches Kirchengemeindeleben, sondern trug mit den zahlreichen, niveauvollen Kirchenkonzerten, es waren 22 an der Zahl, Kirchenführungen und der ehrenamtlich betreuten offenen Kirche ganz wesentlich zum kulturellen Leben auf unserer Insel bei. Wir alle freuen uns über das saubere Umfeld auf den Friedhöfen, über die neuen Fenster in der Kirche, über die Bastelarbeiten mit den Kindern, über die bei eBay ersteigerte Orgel und über die mit der Gemeinde gemeinsam organisierte Beleuchtung unserer schönen, alten



Gemeindevvertretervorsteher Prof. Horst Gerath während seiner Neujahrsansprache

Inselkirche. Regelmäßig macht der Sport auf sich aufmerksam. Nicht nur, weil dort sehr viele junge Menschen unserer Insel ihre Heimstatt haben, sondern auch, weil Poel immer wieder durch sehr gute Leistungen im Gespräch ist. Hervorzuheben ist in diesem Jahr besonders der Pferdesport, denn mit Nadine Voß und Georg Plath im Einspanner und Rüdiger Schulz im Vierspanner haben wir gleich drei Landesmeister. Auch kleinere Initiativen wurden gewürdigt. Beispielsweise die Feuerwehrkapelle mit ihrer Blasmusik bei Torsten Paetzold oder die Veranstaltungen der Gollwitzer Bluesband

AUS DEM INHALT

Satzung über den Bebauungsplan Nr. 21 „Wohnbebauung	
Weitendorf"	Seite 3
Landratswahl NWM.....	Seite 3
Geburtstage.....	Seite 4
Neues aus der Verwaltung.....	Seite 4
Verein Poeler Leben e.V.	Seite 5
Geschichtliches:	
„Im Leuchtfeuer“	Seite 6/7
Jahresbericht INSELMUSEUM ..	Seite 8
Edeka mit verändertem Outfit	Seite 9
Meckerecke	Seite 9
Kirchennachrichten	Seite 10
Projekt „Neuer Schulhof“	Seite 11

bei Egbert Töppert. Das Fossilien- und Matchboxautomuseum von Cord Berner in Gollwitz sowie die Vernissagen in der „Inselstuw“ und im Museum waren ebenfalls Bereicherungen für Einheimische und Gäste.

Zu einem großen Ereignis wurde die von Peter Bruhn organisierte Internationale Motorrad-Sternfahrt mit dem Ziel Timmendorf auf Poel. Freudiges Schmunzeln löste der Düker Mutter-Stein vor dem Einkaufszentrum aus, mit dem die Umsetzung der Initiative „Poeler Sagenstraße“ von Wolfgang Glaue begonnen wurde.



Marlies Grewsmühl, Ingeborg Gössel, Joachim Saagebarth und Karl Mirow erhielten Auszeichnungen für ihre ehrenamtliche Tätigkeit (v. l. n. r.).



Der hölzerne Leuchtturm vor der Kurklinik und die Weihnachtssterne am Einkaufszentrum sind weitere Bereicherungen für die Insel. Ganz besonders hervorzuheben sind die vielen Aktivitäten der Freiwilligen Feuerwehr mit dem herausragenden Wettkampfeignis „Löschangriff Nass“, bei dem selbst der Ministerpräsident Dr. Harald Ringstorff als Schirmherr anwesend war. Es passiert also sehr viel im Ehrenamt. Unzufrieden sind vor allem diejenigen, die sich weniger einbringen, sondern darauf warten, dass etwas passiert. Herzlichen Dank allen



Aktiven, auch den Nichtgenannten, für ihr Engagement zum Wohle unserer Insel. Anlässlich des Neujahrsempfangs wurden in diesem Jahr folgende Bürgerinnen und Bürger für ihre ehrenamtliche Tätigkeit zum Wohle der Gemeinde mit einer Buchprämie geehrt:

Joachim Saegebarth, der seit Jahrzehnten auf Poel und für Poel engagiert tätig ist. Hervorzuheben ist sein großer Einsatz während des Schulneubaus unter den damals schwierigen Bedingungen und die langjährige Tätigkeit als Gemeindevertretervorsteher. Seit Dezember 2007 liegt die unter seiner Federführung entstandene wertvolle Poeler Chronik vor, die er der Gemeinde kostenlos zur Verfügung gestellt hat. Wir würdigen Joachim Saegebarth somit für seine außergewöhnlichen, uneigennütigen Leistungen.



Ingeborg Gössel, eine bescheidene Einwohnerin, ist für Poel außerordentlich aktiv. Sie tanzt, singt, rezitiert, sie musiziert, backt und kocht, sie organisiert und, was besonders wichtig ist, sie verbreitet Frohsinn und Optimismus und zeigt täglich, wie groß ihr Herz ist, das für Poel schlägt und auf die Jugend ausstrahlt.



Karl Mirow sen. ist als Achtzigjähriger seit Jahrzehnten mit großem Einsatz ehrenamtlich tätig. Es war die Freiwillige Feuerwehr, in der er große Verdienste errungen hat. Heute fühlt er sich verantwortlich für die Friedhöfe, aber auch für Ordnung und Sauberkeit in Kirchdorf. Er kann es kaum schaffen, seine zahlreichen kleinen Bau- und Arbeitsstellen zu kontrollieren. Er ist uns ein großes Vorbild.

Marlies Grewsmühl ist nicht nur Vorsitzende des Poeler Faschingsvereins, sie ist auch überall dort zu finden, wo etwas gestaltet wird oder Kulturarbeit zu organisieren ist. Mit tollen Ideen, großer Zuverlässigkeit, Durchsetzungsvermögen, Kompetenz und uneigennützigem Fleiß sorgt sie für sehr anspruchsvolle Feste und Veranstaltungen. Besonders zu danken ist für ihren Einsatz bei der Organisation der Neujahrsempfänge.



Der Neujahrsempfang wird zu einer guten Tradition auf unserer Insel. Er wäre in dieser Qualität jedoch nicht möglich ohne das Sponsoring von zahlreichen Firmen und Privatpersonen.

Somit gilt unser besonderer Dank:

Familie Glüder	Glüder's Schlemmerstübchen
Familie Groth	Bäckerei Groth
Christa Faust	Pizza Poel
Torsten Feiler	Gutspark Wangern
Familien Günter &	Müller & Müller GbR
Mario Müller	Maschinen und Yachtservice
Familie Georg Plath	Pension „Poeler Findling“
Familie Martin Plath	Bauunternehmen
Ostseeklinik Poel	Mutter- und Kindklinik
Kathy Saar	Pusteblyume
Jens Schröder	Parkplatz Timmendorf-Strand
Familie Tasler	Hotel zur Seemöwe
Familien Günter &	Inselbäckerei
Rene Thomassek	
Marlies Grewsmühl	
Familie Gerath	
Anté Simunovič	
Brigitte Schönfeldt	

Für die kulturelle Umrahmung des Neujahrsempfangs danken wir sehr herzlich der Mandolinengruppe unter Leitung von Frau Nagel und der Blechbläsergruppe der Musikschule Wismar unter Leitung von Frau Roloff.

Horst Gerath
Gemeindevertretervorsteher



Amtliche Bekanntmachung der Gemeinde Ostseebad Insel Poel Satzung über den Bebauungsplan Nr. 21 „Wohnbebauung Weitendorf“

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Ostseebad Insel Poel hat in ihrer Sitzung am 11.06.2007 die Satzung über den Bebauungsplan Nr. 21 „Wohnbebauung Weitendorf“, bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und dem Text (Teil B) sowie die Satzung über die örtlichen Bauvorschriften dazu beschlossen.

Die Satzung über den Bebauungsplan Nr. 21 sowie die Satzung über die örtlichen Bauvorschriften werden hiermit gemäß § 10 Abs. 3 Baugesetzbuch (BauGB) und § 86 Landesbauordnung (LBauO M-V) bekannt gemacht. Die Satzung tritt mit Ablauf des Erscheinungstages dieser Bekanntmachung in Kraft. Jedermann kann die Satzung und die dazugehörige Begründung ab diesem Tage in der Gemeindeverwaltung der Gemeinde Ostseebad Insel Poel, Gemeinde-Zentrum 13, 23999 Kirchdorf, während der Öffnungszeiten einsehen und Auskunft über den Inhalt verlangen.

Unbeachtlich werden:

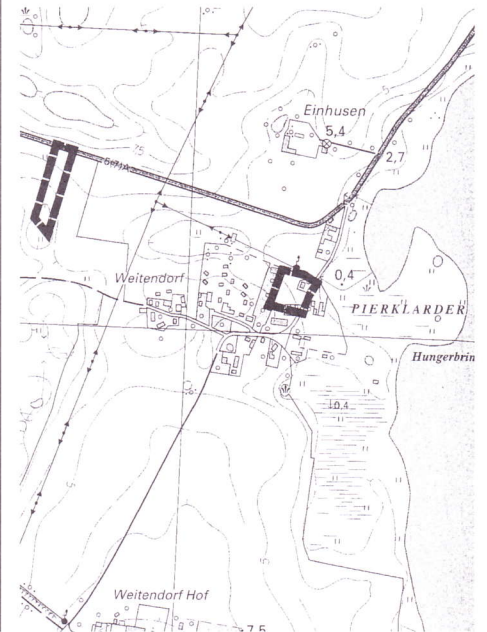
1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften.
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplanes und des Flächennutzungsplanes,

3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorganges, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3, Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung durch den Bebauungsplan und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen. Etwaige Verstöße gegen Verfahrens- und Formvorschriften der Gemeindeordnung der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) oder von aufgrund der KV M-V erlassenen Verfahrensvorschriften beim Zustandekommen der Satzung über den Bebauungsplan Nr. 21 sind nach § 5 Abs. 5 KV M-V in dem dort bezeichneten Umfang unbeachtlich, wenn sie nicht schriftlich unter Bezeichnung der verletzten Vorschrift und der Tatsache, aus der sich die Verletzung ergeben soll, innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung gegenüber der Gemeinde geltend gemacht worden sind.

Gemeinde Ostseebad Insel Poel, den 01.02.2008
Die Bürgermeisterin Siegel

Übersichtsplan Geltungsbereich des B-Planes Nr. 21



Gemeinde Ostseebad Insel Poel Öffentliche Bekanntmachung für die Wahl des Landrates im Landkreis Nordwestmecklenburg

Namen der Mitglieder des Gemeindevwahlausschusses
–Bekanntmachung des Gemeindevwahlleiters–

Gemäß § 4 Abs. 3 der Verordnung über die Wahlen der Gemeindevertretungen, Kreistage, Bürgermeister und Landräte im Land Mecklenburg-Vorpommern (Kommunalwahlordnung – KWO M-V) vom 15. Dezember 2003 (GVO-BI. M-V S. 542) mache ich die Namen der Mitglieder des Gemeindevwahlausschusses und ihrer Stellvertreter wie folgt bekannt:

Vorsitzende des Gemeindevwahlausschusses:
Gabriele Richter – Gemeindevwahlleiterin

Stellv. Gemeindevwahlausschuss:
Marita Eggert – Stellv. Gemeindevwahlleiterin

- Beisitzer:
- Kupka, Christine
 - Prof. Dr. Ahn, Manfred
 - Wuttke, Frank
 - Koch, Dietmar

Kirchdorf, 26.01.2008

Gabriele Richter, Gemeindevwahlleiterin

Spende für das Tierheim Dorf Mecklenburg

Liebe Tierfreunde, wie schon in den vergangenen Jahren haben wir auch diesmal Ende Dezember 2007 unser Spendenglas im Tierheim Dorf Mecklenburg ausgeschüttet. Mit unserer Aufrundung konnten wir 50 Euro übergeben.

An alle Spender ein Dankeschön und Grüße von der Tierheimleitung.

Durch unsere regelmäßigen Besuche in den vergangenen Jahren können wir die vielen Verbesserungen in der Einrichtung sehen. So ist z. B. im Jahr 2007 eine neue Umzäunung der gesamten

Anlage entstanden. Dadurch macht das Tierheim einen in sich geschlossenen und gepflegten Eindruck. Diese Zaunanlage ist nur durch Sponsoren und Spenden möglich geworden.

Liebe Tierfreunde, planen Sie Ihre nächsten Familienausflug mal ins Tierheim, Tiere und Mitarbeiter freuen sich über Ihr Interesse.

Tierheimfest und Tag der offenen Tierheimtür könnten Sie sich schon mal vormerken.

Für Mensch und Tier viele gesunde Wünsche für 2008.

Gisela Frenzel

**Öffentliche
Gemeindevertretersitzung
25. Februar 2008, 19.00 Uhr
Gemeinde-Zentrum 13
Kirchdorf**

**Abholtermin
der gelben Säcke:
11. Februar 2008**

Leere gelbe Säcke werden bei Heimelektronik Ilka Willbrandt in der Wismarschen Straße 22f ausgegeben.



Terminplan „Poeler Inselblatt“ 2008

Monat	Redaktions- schluss	Erscheinungs- tag
März	19.02.	29.02
April	20.03.	31.03
Mai	22.04.	30.04.
Juni	20.05.	30.05.
Juli	18.06.	30.06.
August	22.07.	31.07.
September	20.08.	29.08.
Oktober	19.09.	30.09.
November	21.10.	30.10.
Dezember	20.11.	28.11.



Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag, Monat Februar 2008



05.02.	Orligk, Franz	Brandenhusen	72. Geb.	18.02.	Schroeder, Elfriede	Kirchdorf	85. Geb.
05.02.	Schiemann, Ursula	Kirchdorf	77. Geb.	18.02.	Wulf, Otto	Fährdorf	70. Geb.
06.02.	Bull, Ilse	Kirchdorf	82. Geb.	20.02.	Thegler, Ernst	Gollwitz	71. Geb.
06.02.	Wenger, Inge	Niendorf	73. Geb.	20.02.	Voß, Adelheid	Kirchdorf	71. Geb.
07.02.	Kofahl, Adolf	Kirchdorf	82. Geb.	21.02.	Schäfer, Volkmar	Timmendorf	71. Geb.
08.02.	Schmidt, Erika	Fährdorf	76. Geb.	22.02.	Alkewitz, Kurt	Kirchdorf	74. Geb.
08.02.	Schomann, Minna	Oertzenhof	80. Geb.	22.02.	Wulf, Thea	Fährdorf	72. Geb.
11.02.	Tetran, Christel	Kirchdorf	70. Geb.	23.02.	Rabe, Werner	Kirchdorf	76. Geb.
13.02.	Lockner, Gertrud	Schwarzer Busch	80. Geb.	23.02.	Saegebarth, Joachim	Kirchdorf	77. Geb.
13.02.	Siggel, Ilse	Kirchdorf	72. Geb.	24.02.	Bruß, Hertha	Gollwitz	73. Geb.
14.02.	Lockner, Gertrud	Oertzenhof	87. Geb.	24.02.	Liersch, Alwine	Schwarzer Busch	77. Geb.
15.02.	Reich, Elisabeth	Kirchdorf	84. Geb.	25.02.	Freitag, Christa	Kirchdorf	72. Geb.
15.02.	Szibbat, Erna	Fährdorf	77. Geb.	26.02.	Meier, Irene	Kirchdorf	70. Geb.
15.02.	Vorwerk, Horst	Kirchdorf	74. Geb.	26.02.	Milewski, Erika	Malchow	77. Geb.
16.02.	Kitzerow, Gerda	Kirchdorf	77. Geb.	27.02.	Jaffke, Hannelore	Fährdorf	78. Geb.
17.02.	Pfeiffer, Siegfried	Gollwitz	88. Geb.	28.02.	Dröse, Hannelore	Oertzenhof	70. Geb.
18.02.	Haase, Johann	Kirchdorf	81. Geb.	28.02.	Siggel, Gerda	Timmendorf	74. Geb.



Gerda Spallek mit 95 Jahren älteste Bürgerin von Poel

Als einen besonderen Tag bezeichnete Frau Spallek ihren Geburtstag, den sie am 20. Januar mit ihrer Familie und ihren Freunden feierte. Auch die Bürgermeisterin und eine Mitarbeiterin der Gemeinde überbrachten an diesem Tag die herzlichsten Glückwünsche. Bei der Frage, was Frau Spallek sich am meisten wünsche, antwortete sie, dass die Gesundheit das Wichtigste in ihrem Alter wäre. Bei einer gemütlichen Tasse Kaffee erzählte die Jubilarin aus ihrem Leben. Ihre Lieblingsbeschäftigung ist das Stricken. Und ich glaube, es gibt im Sommer kaum einen Schwarzenbuschbesucher, der Frau Spallek nicht am geöffneten Fenster in ihrem Häuschen an der Promenade stricken sehen hat. Eine weitere ihrer Leidenschaften sind Gedichte. Mit Begeisterung lauschten die Gäste Frau Spallek bei der Rezitation von zwei umfassenden Gedichten und waren von ihrem Können beeindruckt. Wir wünschen ihr weiterhin viel Gesundheit und viel Freude an ihren Hobbys. *Gabriele Richter*



NEUES AUS DER VERWALTUNG

- Am 12.01. fand zum 3. Mal unser Neujahrsempfang in der Sporthalle statt. Über 100 Bürger sind unserer Einladung gefolgt. Unsere Seniorenhausmusik eröffnete das Programm an diesem Vormittag. Herr Prof. Gerath ließ in seiner Ansprache das Jahr 2007 nochmals Revue passieren. Nicht nur die positiven Seiten sprach er an, nein auch was wir hätten besser machen können. Er würdigte das Ehrenamt auf unserer Insel und zeichnete 4 Bewohner für ihre ehrenamtliche Arbeit aus.
- Am 10.01.2008 lud Pastor Dr. Grell und der Kurdirektor die auf Poel ansässigen Vereine und andere Veranstalter kultureller Aktivitäten zur Erarbeitung des Veranstaltungskalenders 2008 ein. Nicht jeder Termin konnte berücksichtigt werden, sonst hätten sich einige Veranstaltungen überschritten.
- Wie es schon seit langem bekannt ist, kämpfen wir immer wieder erneut gegen die Sturmschäden in Timmendorf. Von Jahr zu Jahr wurde der Weg an der Steilküste bis Hinter Wangern neu verlegt. Die letzten Stürme haben der Steilküste nun soviel abgerungen, dass wir uns mit den Eigentümern der anliegenden Flächen einigen müssen, um den Weg völlig neu zu verlegen und zu gestalten. Am 14.01.2008 hatten wir eine erneute Begehung mit der Forst, dem Bauhof und den Mitarbeitern aus unserem Hause.
- Selbiges Problem haben wir in Gollwitz zu verzeichnen. Auch hier ist am 15.01. 2008 eine Vorortbegehung. Da die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben dieses Jahr für das gesamte Areal von über 8.000 m² über eine Versteigerung neue Eigentümer sucht, haben wir am 24.01. einen Termin vor Ort, um gemeinsam für die benötigte Wegeführung eine Lösung zu finden.
- Des Weiteren möchte ich Sie darüber informieren, dass am 28.01. eine gemeinsame Beratung in der Kita stattfinden wird. Hier soll nochmals gemeinsam der Bauablauf für den Anbau besprochen werden. Wir hoffen bis dahin, schon etwas über die Fördermittelbereitstellung zu erfahren.
- Am 16.02. erhielten wir seitens des Landesamtes für Bodendenkmalpflege endlich nach 3 Jahren die Beschilderung für den Schlosswall.
- Ich möchte Sie darüber informieren, dass am 30.03. der Fahrradweg Kirchdorf-Timmendorf straßenbegleitend begonnen wird. Das Ende der Maßnahme wird wetterabhängig sein.
- In der nächsten Woche findet der zweite Termin für die Schulaula vor Ort statt.
- Seit Jahren und auch bei der letzten Haushaltsdiskussion wurden immer wieder zu hohe Heizkosten unserer Objekte bemängelt. Nach Überprüfung aller Objekte wurden Hinweise und Angebote erarbeitet, wie die hohen Heizkosten eingedämmt werden können. Wir müssen auf jeden Fall noch in diesem Jahr die veraltete Heiztechnik in der Schule vermodern.
- Ich möchte Sie darüber informieren, dass Herr Böselers beabsichtigt, im April in Timmendorf zu bauen. Für diese Bebauung beantragt er eine Sondergenehmigung für den Zeitraum April bis September.
- Nicht nur unsere Steilküste in Timmendorf ist gefährdet, auch unsere Hafeneinfahrt wird von mal zu mal immer mehr versandet. Mittlerweile ist es schon soweit fortgeschritten, dass kaum unsere Fischer und Lotsen bei Niedrigwasser noch rein- und rauskönnen. Damit könnte im Sommer die Gefahr bestehen, dass wir weniger Gäste haben. Auf Nachfrage beim Wasser- und Schifffahrtsamt Lübeck wurde uns mitgeteilt, dass wir frühestens im Herbst mit der Ausbaggerung rechnen können. Das letzte Mal wurde 2003 die Einfahrt freigemacht. Im Kirchdorfer Hafen sieht es ähnlich aus.
- Die Hinweise auf Probleme unseres Mitarbeiters im ruhenden Verkehr werden in der täglichen Arbeit der Sachbearbeiter und des Bauhofes abgearbeitet.
- Die Gruppe im Grünflächenbereich ist zurzeit bei der Strauch- und Baumpflege.

Brigitte Schönfeldt, Bürgermeisterin

Verein zur Förderung krebskranker Kinder sagt DANKE

Im Januar 2008 teilten wir unseren Mitgliedern mit, dass der Erlös aus dem Verkauf der Tombolose anlässlich der Weihnachtsfeier in Höhe von 296,30 Euro dem Verein krebskranker Kinder Rostock zugute kam. Vor kurzem erhielten wir das Dankschreiben.

Sehr geehrte Damen und Herren, wir möchten uns auf diesem Wege bei den Vereinsmitgliedern für die großzügige Spende von 296,30 Euro und für das entgegengebrachte Vertrauen zu Gunsten unserer Vereinsarbeit recht herzlich bedanken.

Durch Ihre großzügige Spende ist es uns möglich, unsere Projekte „virtuelles Klassenzimmer“, „Online-Maus“ und „Klinik-Clowns“ weiterzuführen.

Sie unterstützen damit in hervorragender Weise die gesamte sozial-psychologische Betreuung unserer betroffenen Kinder und Jugendlichen.

Der Vorstand des Vereins bedankt sich auch im Namen der betroffenen Familien auf diesem Wege ganz herzlich für Ihre finanzielle Unterstützung.

Der 9. Lesewettbewerb von Schülern in unserer Bibliothek



1. Reihe (von links): Michelle Ax (6b), Juliane Kohlen (5b), Julia Teich (6a), Antonia Henseleit (6a), Hannes Kaddatz (5a); 2. Reihe (v. links): Lukas Augustat (5b), Hannes Köhn (R8), Katharina Leistikow (R8), Joanna Scheibel (R7), Mandy Rohde (R7), Julian Renkewitz (5a)

Lesen ist eine wichtige Fähigkeit, die man schon mit dem Eintritt in die Grundschule erlernt. Darum veranstalten die Regionale Schule und die Bibliothek der Insel Poel jährlich einen Lesewettbewerb in der Vorweihnachtszeit. An diesem Wettbewerb nehmen jeweils die beiden besten Leser der Klassen 5 bis 8 teil. Eine Jury entscheidet über die Platzierung.

In diesem Jahr arbeiten darin mit: Frau Grell, Frau Schulz, Frau Steinhagen, Eva Will (KI. 10) und Nicole Esch (KI. 9).

Sie haben die schwierige Aufgabe, das Lesen eines bekannten und eines unbekanntes Textes zu bewerten.

Eingeleitet wurde die Veranstaltung durch ein kleines Musikstück, dargeboten von Mandy Rohde (R7) und Herrn Künzel (Lehrer der Musikschule Wismar).

Alle Teilnehmenden waren sehr aufgeregt und auch die Zuschauer, darunter viele Klassenleiter, waren gespannt, was sie erwartet.

Jeder Leser war gut vorbereitet und hat sich die größte Mühe gegeben, seinen Beitrag so perfekt wie möglich zu gestalten.

Die Auswahl der Texte war sehr vielfältig: Fabeln, Abenteuergeschichten, Romane, Kurzgeschichten und Krimis wurden angelesen.

In der Klassenstufe 6/7 belegten die ersten Plätze Juliane Kohlen (5b), Michelle Ax (6b) und Julia Teich (6a). Die Gewinner in den Klassen 7/8 heißen Joanna Scheibel (R7), Katharina Leistikow (R8) und Mandy Rohde (R7).

Für alle Teilnehmer gab es ein kleines Dankeschön und für die Sieger interessante Sachpreise.

Ein besonderer Dank geht an Frau Mikat, unsere Bibliothekarin, die uns nicht nur finanziell unterstützte – vielen Dank.

*Katharina Leistikow
Anna-Katharina Tiede
Hannes Köhn*

Veranstaltungsplan Poeler Leben e.V.

Februar 2008

04.02.	14.30 Uhr	Kaffee- und Spielenachmittag
	17.00 Uhr	Kreatives Basteln
05.02.	14.30 Uhr	Trachtentanzprobe Sporthalle
	17.30 Uhr	Chorprobe, im Anschluss Auftritt Ostseeklinik
06.02.	14.00 Uhr	Skat
07.02.	16.00 Uhr	Rentnerfasching – Sporthalle Einlass: 15.00 Uhr
11.02.	14.30 Uhr	Bingo
	17.00 Uhr	Kreatives Basteln
12.02.	14.30 Uhr	Trachtentanzprobe – Sporthalle –
	17.30 Uhr	Chorprobe
13.02.	14.00 Uhr	Skat
14.02.	14.00 Uhr	Handarbeit
	15.00 Uhr	Senioren sport – Sporthalle –
18.02.	14.30 Uhr	Kaffee- und Spielenachmittag
	17.00 Uhr	Kreatives Basteln
19.02.	14.30 Uhr	Trachtentanzprobe – Sporthalle –
	17.30 Uhr	Chorprobe
20.02.	14.00 Uhr	Skat
21.02.	14.00 Uhr	Handarbeit
	15.00 Uhr	Senioren sport – Sporthalle –
25.02.	14.30 Uhr	Kaffee- und Spielenachmittag
	17.00 Uhr	Kreatives Basteln
26.02.	09.30 Uhr	Fahrt in die Lewitzmühle
	14.30 Uhr	Trachtentanzprobe – Sporthalle –
	17.30 Uhr	Chorprobe, im Anschluss Auftritt Ostseeklinik
27.02.	14.00 Uhr	Skat
28.02.	14.00 Uhr	Handarbeit
	15.00 Uhr	Senioren sport

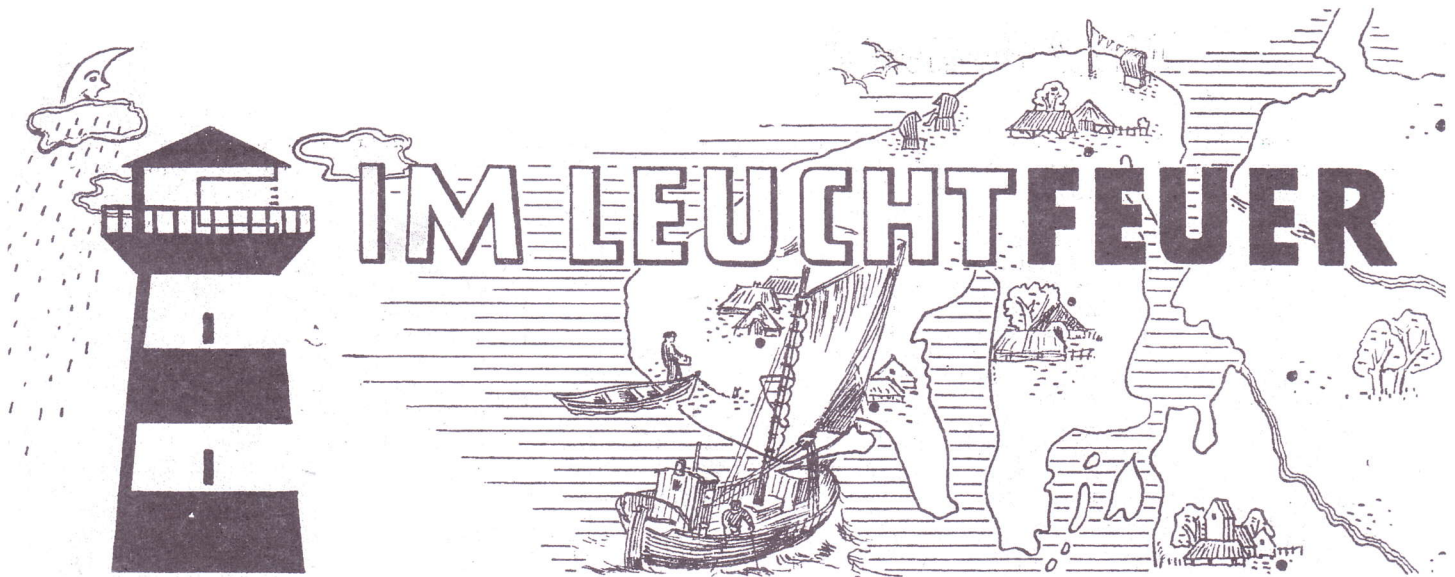
Zusätzliche Veranstaltungen werden extra bekannt gegeben.

Der Vorstand

Liebe Mitglieder,

vor uns liegt ein neues und arbeitsreiches Jahr. Zurzeit bereiten wir uns gezielt auf die Veranstaltungen im Verein Poeler Leben e.V. auf das Jahr 2008 vor. Ein Schwerpunkt bildet hierbei die Einrichtung des Mehrgenerationenhauses. Wir freuen uns auf Ihre aktive Unterstützung.

Der Vorstand



DORFZEITUNG DER MTS-KIRCHDORF / POEL NOVEMBER 1954 - NR. 4

Morgens um sechs waren die beiden immer noch da Poeler Dorfzeitung nahm kein Blatt vor den Mund

In einer fernseh- und computerlosen Zeit werden die Insulaner dankbar die Herausgabe einer Dorfzeitung gewiss begrüßt haben. Sie hielt bei Stromsperrern und dem Mangel an Radiogeräten in der Nachkriegszeit sicher das Defizit an Informationen im lokalen Bereich in Grenzen. Die maximal bis zu zehn Seiten umfassende Zeitung der Maschinen-Traktoren-Station (MTS) mit dem Titel „Im Leuchtfeuer“ hatte dem Zeitgeist entsprechend zwar einen sehr propagandistischen Charakter, erfasste aber auch Bereiche des alltäglichen Lebens. So spießte diese Publikation unverblümt Kritikwürdiges auf und nannte in nicht wenigen Fällen auch das Kind beim Namen. Da wird es verständlich, dass sich die Macher dieser Zeitung zu Beginn mehr im Hintergrund hielten, denn ein Impressum ließ dieses Blatt vermissen. Lapidar hieß es da nur: „Die Redaktion“.

Das änderte sich aber 1956, als das Redaktionskollegium der Dorfzeitung aus der Anonymität heraus trat und Namen nannte. Laut Aussage von Poeler Gewährsleuten soll Willi Berndt der Redaktion als Initiator des Blattes vorgestanden haben.



Der Direktor der MTS Rudolf Neumann. Er gehörte zum Redaktionskollegium.



Der Leiter der Bäuerlichen Handelsgenossenschaft (BHG) Walter Horn hier vor der ersten Poeler BHG in der Brunnenstraße mit seiner Mitarbeiterin Lotte Laatz, spätere Pieper. Diese Einrichtung befand sich im Haus des Elektromeisters Paderhuber. Horn arbeitete am Blatt mit und war Mitglied der Redaktion.

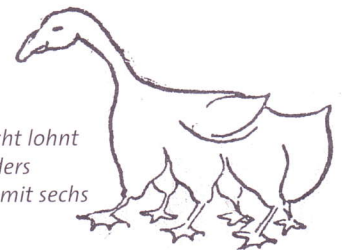
Mit der Herstellung hatte man das „Druckhaus Einheit“ in Wismar beauftragt, und zu haben war dieses Blättchen anfangs für ganze fünf Deutsche Pfennig (Dpf). Also doch ein recht erschwingliches Lesevergnügen, wenn auch der Preis aufgrund des zunehmenden Umfangs später auf zehn Dpf stieg.

Im Vordergrund stand bei der Berichterstattung die Landwirtschaft. Aber auch Kulturelles mit Theaterbesuchen, Filmvorträgen, Fastelabenden und Geschichtliches wurde mit eingebunden.

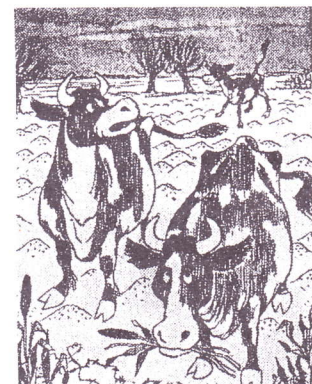
Ebenfalls kamen Themen wie Schule, Sport, Verkehr, Fischerei, Volkspolizei, Bibliothek und Deutsches Rotes Kreuz zur Sprache. Natürlich vernachlässigte man auch nicht das Plattdeutsche sowie Witzbeiträge.



Kennst du den schon?



Geflügelzucht lohnt sich. Besonders bei Gänsen mit sechs Beinen.



Flurschäden? Wo ist hier ein Flur?

Rücksichtslos aber prangerte die Redaktion Personen an, die mit einer nicht ganz „weißen Weste“ mit dem Gesetz in Konflikt geraten waren. Sie wurden in Gerichtsberichten gnadenlos bei voller Nennung ihres Namens für die Öffentlichkeit an das „schwarze Brett genagelt“. Auch die Kirche blieb im wörtlichen Sinne nicht „im Dorfe“, denn geistlichen Themen verschloss man sich äußerst hartnäckig. Gänzlich unerwähnt blieb leider auch, wer die schönen Zeichnungen und Vignetten lieferte. Sie lockerten dieses Blatt neben den recht mager eingestreuten Bildern von „Foto Heinrich“ nicht unerheblich auf und machte diese Lektüre doch recht kurzweilig.

Kleinigkeiten mit Fragezeichen wurden ebenfalls gedruckt. So konnte man unter der Spalte „**Wußten sie schon**“ u. a. lesen:

„**daß der Kollege Paul K. beim Kauf von Losen für die VI. Weltfestspiele 50,- DM gewonnen hatte.**“;

„**daß in Kirchdorf die Volkstanz- und Mandolinengruppe ihre Arbeit wieder aufgenommen hat.**“;

„**daß die Bevölkerung der Gemeinde Kirchdorf aufgrund von großer Schlamperei immer noch auf das Schmalz vom Sonderabschnitt der Lebensmittelkarten des Monats Juli 1957 wartet.**“;

„**daß man jetzt erfahren hat, am Timmendorfer Strand soll eine Konsumverkaufsstelle gebaut werden. Seit langem liegen dort 2000 Steine und 10 Zentner Zement sowie das notwendige Holz herum. Wir stellen an die Verantwortlichen des Konsums die Frage, was ist wichtiger und vorteilhafter, eine Verkaufsstelle am Strand oder im Dorf.**“ (1957);

„**daß der Rat der Gemeinde Insel Poel für Kritiken der Bevölkerung taube Ohren hat.**“;

„**daß die MTS Kirchdorf 1958 zum neunten Jahrestag der Republik mit dem Vaterländischen Verdienstorden in Bronze ausgezeichnet wurde.**“

Schmunzeln lässt uns die Rubrik „**Dat gefällt mi nich**“, wenn die Figur Fietje so manchem Missstand auf der Spur war und den Poelern reinen Wein einschenkte:

„**Der Rat der Gemeinde ist ständig bemüht, das Dorfbild zu verschönern, kann aber auf die Unterstützung aller Einwohner nicht verzichten. Es sollte sich doch jeder Einwohner bemühen, zumal die Insel Poel Kurort ist, die Straßen in einem sauberen Zustand zu halten. Die Verwaltung der Gemeinde müsste sich einmal die Reuterhöhe ansehen, wo die Dunghaufen direkt an der Straße liegen.**“



Das will ich euch sagen, do nicht!

Folgende Notiz mit erstem Hintergrund schloss „Fietje“ mit einer spaßigen Pointe ab: „**Die LPG Fährdorf hat schon vor drei Wochen an den Rat der Gemeinde den Antrag gestellt, die baufällige Wohnung des Mitgliedes Walter B. umgehend zu besichtigen. Es ist nicht mehr zu verantworten, denn es besteht Einsturzgefahr. Der Rat der Gemeinde sowie die Wohnungskommission haben es bis jetzt noch nicht für nötig gehalten, sich um diese Sache zu kümmern. Wir fordern, daß dieses schnellstens nachgeholt wird!**“

Und um diesen Worten noch mehr Gewicht zu verleihen, drohte man recht forsch: auf Plattdeutsch „sünst kümmt Walter dor mal hen!!!!“ Dieser besagte „Fietje“ machte sich auch im Rahmen des Nationalen Aufbauwerkes seine Gedanken und regte im Dezemberblatt 1954 an:

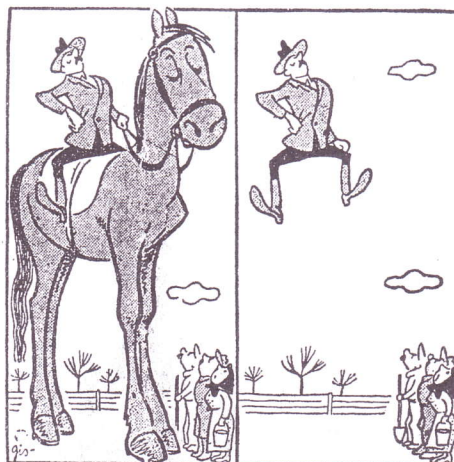
„**Wie wäre es, wenn der Rat der Gemeinde mit der Bevölkerung einmal über die Einrichtung eines Heimatmuseums diskutieren würde?**“

Dieser Denkanstoß blieb scheinbar in den Köpfen der Verantwortlichen haften. Allerdings brauchte man für die Verwirklichung dieser Anregung ganze vier Jahre, denn erst im Novemberblatt des Jahres 1958 wird von der Eröffnung der Heimatstube berichtet.

„Fietje“ hatte in dieser Ausgabe auch etwas am Jahresabschlussbericht der LPG „Friedenstube“ in Fährdorf auszusetzen. In spaßiger Manier berichtete hier der Schreiber vom abschließenden gemütlichen Beisammensein. Wörtlich hieß es im laufenden Text:

„**.....mit Musik, bei Bockwurst, diversen Flaschen Schnaps und Bier. Das meiste war frei, was auch der Bürgermeister und der Inselpolitist bemerkt hatten, denn morgens um 6.00 Uhr waren die beiden immer noch da!**“

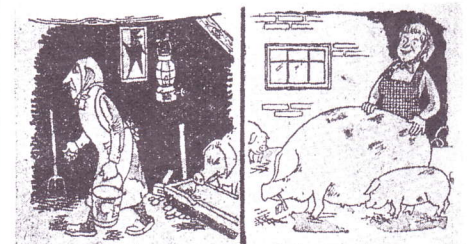
Scharf geschossen wurde auch gegen den Molkereiverwalter im Februarblatt 1960, der seine Kundschaft bei widrigen Witterungsverhältnissen vor verschlossener Tür warten ließ und der uneinsichtig gar saure Milch verkauft hatte. „Fietje“ empfahl diesem Mann schleunigst vom „**Hohen Roß herunter zu steigen**“.



Recht verärgert reagierten auch Poeler Feuerwehrleute über das Legen von „Tretminen“ (Exkremete) an der Wasserentnahmestelle in der Lehmkuhle (Leimskuhl), nachdem ein Feuerwehrmann im Einsatz ausgerutscht war und sich vermutlich ein Bein gebrochen hatte. Natürlich vergaß die Redaktion auch nicht die Belange

von Recht und Ordnung und ließ den ABV (Abschnittsbevollmächtigter) unter dem Titel „Hier spricht die Volkspolizei“ zu Worte kommen. „**Vorsicht beim Umgang von Luftdruckwaffen**“, „**Vorsicht bei Fundmunition**“ und „**Vorsicht bei Radfahrern, die nicht rechts fahren**“ wurde dringend gewarnt. Thematisch sehr nahe stand den ABV-Berichten auch die Rubrik „Der Kontrollposten“, der ganz gehörig mit dem erhobenen Zeigefinger fuchtelte und ein waches Auge auf die landwirtschaftliche Produktion warf. Selbst Poeler Schulkinder wurden eingebunden, die ihre Beiträge mit „Euer MTS-Reporter“ kenntlich machten. Mit den fiktiven Figuren „Frau Griesgram“ und „Frau Pffiffig“ versuchten die Redakteure in satirischer Manier dem Leser aus der Landwirtschaft auf die Sprünge zu helfen und hoben die großen Vorteile einer landwirtschaftlichen Genossenschaft hervor.

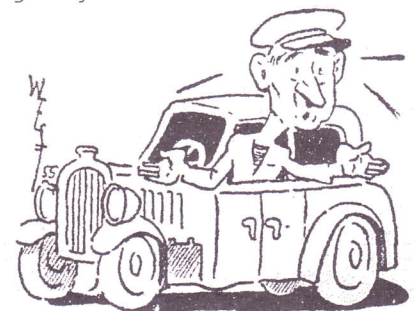
Frau Griesgram und Frau Pffiffig



In der Spalte „**Werktätige sagen ihre Meinung**“ begrüßten gleich mehrere Leser im Jahre 1958 die Senkung der Eier- und HO-Braunkohlenpreise.



Die Kirchdorfer Fußballer ungebremst auf der Siegerstraße



So ein Stück sind wir bereits vorangekommen.

Hiermit wollen wir die Rückschau über ein halbes Jahrhundert beenden, wenn auch manches noch ungesagt blieb. Vielleicht ließe sich dieser Faden weiter spinnen, wenn nur mehr Exemplare dieses Blattes zur Verfügung stünden. Scheinbar ist diese Dorfzeitung von niemandem gesammelt worden. Oder doch? In der Kirchdorfer Reuterhöhe 4 würde man sich riesig freuen, sollte der eine oder andere beim Kramen etwas finden und leihweise zur Verfügung stellen (Tel.: 038425/20370).

Jürgen Pump

Jahresbericht des INSELMUSEUMS 2007

Das Jahr 2007 begann für mich und das Museum nicht gerade unter einem guten Stern. Schon am vierten Tag des Jahres fiel ich durch Krankheit aus. Krankenhausaufenthalte in Wismar und Rosstock sorgten immer wieder für die Schließung des Museums. Erst im Mai, während meiner Kur, wurde die Bibliothekarin Frau Mikat als Vertretungskraft eingesetzt. Bis dahin waren Monate vergangen, in denen das Museum nicht geöffnet war. Im Vergleich zu den Vorjahren fehlen uns damit rund 3.500 Besucher. Erst am 7. Juni konnte ich meine Arbeit wieder aufnehmen. Die Saison, täglich 8 Stunden – auch sonnabends und sonntags – wären ohne die tatkräftige Unterstützung von Christian Gramkow im Haus und Dirk Bösenberg als Hausmeister nicht zu schaffen gewesen. Der freie Montag diente meist zum Reinigen und Pflegen der Fußböden, da das Museum mit rund 350 m² Innenfläche keine Reinigungskraft hat. In den Monaten meiner Krankheit war zudem eine Menge Museumsarbeit liegen geblieben, denn meine Tätigkeit besteht nicht nur darin, das Museum aufzuschließen, die Besucher abzukassieren und wieder abzuschließen. Es ist der Haushalt zu verwalten, die Sicherheit zu gewährleisten, Ausstellungen zu planen, vorzubereiten und durchzuführen, Pressearbeit zu leisten, Leihgaben zu bearbeiten, den Bestand des Museums zu pflegen, Schenkungen zu katalogisieren und zu archivieren, täglich 28 Vitrinen und die Gästetoiletten zu putzen und zu reinigen usw. Meine Hauptaufgabe sehe ich aber darin, allen Besuchern des Museums unsere Inselgeschichte mit ihrer Vielfältigkeit näher zu bringen. Ich denke, dass es mir gelungen ist, in rund 40 Führungen durch das Haus, die Besucher für unsere Insel zu begeistern. Aussagen, wie: –weiter so! – gelungene Ausstellung! – Wir kommen wieder! – stehen im Gästebuch immer wieder. Leider gibt es immer noch Einträge, wie: Es regnet, mein Zelt ist völlig durchnässt, das Museum war ein Sonnenstrahl, was nun? Sehr oft standen aber auch junge Eltern im Eingangsbereich und fragten verzweifelt: „Wo können wir denn jetzt noch hin? So gut wie das Museumsquiz angenommen und genutzt wird – so kann es doch nur kurze Zeiten überbrücken. Der „Poeler Findlingsgarten“ am INSELMUSEUM war in diesem Jahr der Anziehungspunkt überhaupt. Mit großem Interesse wurde er dankbar angenommen. Viele Gäste kamen erst, nachdem sie sich dort umgesehen hatten, ins Museum. Das Interesse sowie die Bewegung und der Aufenthalt in der Natur haben in den letzten Jahren verstärkt zugenommen. Ganze Fahrrad-Gruppen kamen, um das Museum zu besuchen. Nicht selten standen 30 bis 40 Fahrräder auf dem Museumsgelände kreuz und quer herum und nicht selten gab es Kratzer. Im Oktober konnten wir 10 Fahrradbügel für rund 40 Fahrräder aufstellen.

Am 1. Juli 2007 konnte ich auf eine 10-jährige Museumstätigkeit zurückblicken. 1997 hatte das Haus 4.700 Besucher. Im letzten Jahr waren es ab Mai 9.970 Besucher. Würde ich die fehlenden 3.500 von Januar bis Mai 2007 dazurechnen, wären wir für 2007 bei 13.470. Warum erzähle ich Ihnen das alles? Auf keinen Fall möchte ich damit meine Tätigkeit an den Besucherzahlen messen lassen! Es zeigt aber, dass wir mit unserem Konzept der letzten 10 Jahre auf dem richtigen Weg waren und sind. Wir haben das gesamte Haus mit einer großen Summe an Fördergeldern sanieren können, und es

ist ein modernes „INSELMUSEUM“ geworden! Das verpflichtet uns aber auch zu einer sinnvollen und effektiven Nutzung! Hier sehe ich aber noch erheblichen Nachhole-Bedarf – ganz besonders an der Regelung der Öffnungszeiten. Ich frage mich manchmal, wie ich es in den vergangenen 10 Jahren geschafft habe, die gesamte Museumsarbeit zu erledigen, da ja meine Arbeitszeit mit sechs Stunden am Tag nur die reinen Öffnungszeiten sind. Ohne Idealismus und nicht auf die Uhr zu sehen, war das wohl nicht zu bewerkstelligen. Für 2006 bis 2016 (die nächsten 10 Jahre) ist bereits ein Konzept erstellt. Dies beinhaltet die Erweiterung des Museums durch das so genannte Fischerhaus mit samt dem Gelände. Es sind ein Ausstellungs- und Veranstaltungshaus mit Anbindung an das jetzige Museumsgebäude, sowie ein Natur-Kinderspielplatz geplant.

Bedanken möchte ich mich auf das Herzlichste bei allen Sponsoren des INSELMUSEUMS. Ich meine die Schenker von Gegenständen und finanziellen Hilfen. Und ich meine die ehrenamtlichen Helfer und auch die Spender von Preisen für unser Quiz und die Werbearbeit zu den Märkten. All das ist in der heutigen Zeit durchaus nicht immer selbstverständlich. Erzielt man doch schon auf dem Trödelmarkt für Gegenstände solcher Art erhebliche Summen. Na, und erst beim Antiquariat! Aber es wird immer wieder betont: „Ich tue das für die Insel“, „- für das Museum, weil man hier sieht wie es voran geht“, „- für meine Heimat“ und „- weil es hierher gehört!“ Ohne sie alle wäre das Inselmuseum heute noch lange nicht so weit!

Herzlichen Dank, Ihre Anne-Marie Röpcke

Sponsoren: Volks- und Raiffeisenbank/Wismar, Fam. Klapdor/Krehfeld, Museumsverein Insel Poel e. V., Tischlerei Norbert Possnien/Kirchdorf, Fa. Sanitär Bruhn, NPZ „Hans Lembke“/Malchow, Familie D. Brauer/Malchow, Karl Christian Klasen Gesellschaft/Ratzeburg, K. Lehmbecker/Felm, Inselapotheke/Kirchdorf, Familie H. Baudis, Familie J. Saegebarth, Familie Treu/Timmendorf, Mitglieder des Museumsvereins und die Mitarbeiter des Bauhofs der Gemeinde.

Schenkungen 2006

Gertrud Richter, Kirchdorf: Koffernähmaschine „Singer“ 1900, **Jürgen Eichler Gollwitz:** 1 Koffer 1930, **Joachim Saegebarth, Kirchdorf:** Bücher und Fotos, **Margitta und Dietmar Klæve, Weitendorf:** Gebet- und Gesangsbücher 1930-1959, **Brigitte Nagel, Kirchdorf:** Nähmaschine „Singer“. **„Prof. Dr. Hans Lembke – Schule“ Kirchdorf:** 120 Fotos (besondere Anlässe DDR), 13 Klassenbücher 1874-1947, 2 Lehrberichte 1935-1940, 2 Zeugnishaftbücher 1925-1932, 1 Sammelmappe „Jugendweihe“

Schenkungen 2007

Maria Anna Friedrich, Wismar: Porzellanpuppe, div. historische Kleinteile für die Weihnachtszeit, **Annemie Beyer, Niendorf:** 1 Buch „Leitfaden seemannisches und technisches Personal, Kiel 1897, **Gustav Kühl, Kirchdorf:** Medaillen, Abzeichen, Urkunden 1 Armbanduhr, (alles eigene Auszeichnungen DDR 1954-1986, **H.-Christian Lembecke, Kirchdorf:** Äquatorialkarte 1969, div. Bücher,

Christine Weber, Schwerin: div. histor. Kleinartikel aus dem Haushalt, Textilien ab 1925 (wie Schürzen u. Tischwäsche für den gehobenen Haushalt), **Hartmut Schießer, Wismar:** selbst gebautes Buddelschiff „Poeler Kogge“, **SR Ernst Dörffel, Kirchdorf:** Buch: „Meine Wasserkur“ von Sebastian Kneipp 1899, **Veronika Mieke, Wangern:** 2 Broschüren „Stier und Greif“, Ansichtskarten 20 Jh. **Irma Rozal, Schwarzer Busch:** 1 Einlage Buch 1913, 1 Gesangsbuch (für die evangelisch lutherischen Gemeinden in Wismar) 1893, **Dr. H. Neubauer, Kirchdorf:** Kleinküchenmaschine „AKA unifix“ RG5, div. Bedienungsanleitungen und Kleingeräte aus der DDR-Küche. **I. Tiedt, Kirchdorf:** Bestäubungsgerät zur Schädlingsbekämpfung, **Rolf Möller, Wodorf:** div. Fotos ab 1916, schriftl. Ausführungen zur Geschichte der Insel Poel, **Dr. Dieter Hacker, Wismar:** Maurerwerkzeug. **Familie Willbrand/Kirchdorf:** 20 Telefone, Verteiler und Zubehör, **Frau Sachse/Rönnau:** Gemälde „Leuchtturm von Timmendorf“, Öl auf Leinwand, 1995

Aktuelles aus dem INSELMUSEUM

In Vorbereitung einer Führung begann mein Dienst am Sonnabend, dem 12.01.2008, schon um 7.15 Uhr. Als ich auf den noch völlig dunklen Museumsparkplatz kam, standen da schon zwei hell erleuchtete Autos und mehrere Personen liefen beschäftigt umher. Hatte ich inzwischen eine Alarmmeldung bekommen, die mich nicht mehr erreichte. Mein erster Blick galt der Uhr, nein zu spät war ich nicht! Mein zweiter Blick galt dem Nebenhaus. Besucher waren es also auch nicht! Dort war alles noch stockdunkel. Sollte ich vorsichtig sein, erst gar nicht aussteigen und einfach wieder wegfahren? Doch da kam schon ein junger Mann mit einem Mikrofon in der Hand auf mich zu. „Guten Morgen, ich bin Ralf Markert vom NDR1 Radio M-V, wir sind das Morgenmagazin, besuchen 800 Gemeinden in 28 Tagen und haben Sie und das Museum für die heutige Sendung „Markt am Morgen“ ausgesucht. So! als Frühaufsteher kenne ich zwar die Sendung und weiß von der Aktion, aber ausweisen müssen Sie sich trotzdem. Der zweite Mann im ersten Auto war der Kameramann, Assistent und Fahrer. Im anderen Auto saß die Lottofee der Staatlichen Lotterie Ros-tock Frau Stapelberg. Nachdem alles geklärt war, fiel mir ein Stein vom Herzen. Im Museum dann kam die Überraschung. Kurz nach 8.00 Uhr sollte schon alles auf Sendung sein. Also, Museumsbesuch im Schnelldurchlauf, nebenbei das in solchen Fällen übliche Frage- und Antwortspiel und ganz zum Schluss die Aufzählung der guten Geister des Hauses. Als sie von den Tätigkeiten des Museumsvereins hörten, übergab mir die Lottofee ganz spontan einen Scheck in Höhe von 150 Euro für den Verein. Das war eine Überraschung! Für mich gab es die bekannte und begehrte Kaffeetasse der Lotto-Gesellschaft. Da ja wirklich nur wenig Zeit war, überreichte ich im Gegenzug für jeden das kleine Büchlein des Vereins zur Inselgeschichte. Nach 25 Minuten war der ganze „Spuk“ vorbei! So, liebe Leser, kann es einem gehen, wenn man aus Erfahrung manchmal schlecht denkt. Herzlichen Dank an den NDR1 Radio M-V auch im Namen des Vereins und an die Lottofee.

Anne-Marie Röpcke

EDEKA mit verändertem „Outfit“

Seit dem 29.10.1992 ist eine der größten Lebensmittelketten „EDEKA“ auf der Insel Poel ansässig. Anfänglich befand sich die Halle in der Straße der Jugend und seit 30.05.2002 im Gemeinde-Zentrum (ehemals Super-Spar). Nach einer fast 14-tägigen Umbauphase Anfang des Jahres 2008 präsentierte die Geschäftsführerin Sonja Eller des EDEKA neukauf Eller in Kirchdorf am Mittwochabend den Mitgliedern der Gemeindevertretung und -verwaltung sowie weiteren Gästen die neu entstandene Verkaufsfläche. Auf der dazugewonnenen Fläche von fast 100 m² ist eine moderne und vor allem übersichtlich gestaltete Wein-Spirituosen-Abteilung entstanden. Durch das Herauslösen dieser großen Warenabteilung kann jetzt der vorherige Platz für neue Lebensmittel genutzt werden. In den anderen Sortimenten werden die Waren nun übersichtlicher angeboten und damit wird gleichzeitig eine Entlastung für die Regalflächen erreicht. Um das Unternehmen wirtschaftlich und effektiv zu führen, arbeiten bei EDEKA neukauf Eller neben Hilfskräften insgesamt 26 Beschäftigte, die vorwiegend von der Insel Poel kommen.

Von den Kunden gab es bereits im Vorfeld viel positive Resonanz zu kurzen Kassenzeiten, den kostenlosen Lieferservice und die kunden-



freundlichen Öffnungszeiten. Denn der EDEKA neukauf Eller steht derzeit Einheimischen und Gästen von Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 20.00 Uhr und Sonnabend von 8.00 Uhr bis

16.00 Uhr zur Verfügung, während der Sommermonate wird auch wieder sonntags geöffnet sein – um auch für die Wochenendanreisenden eine Versorgung sicherzustellen. *Gabriele Richter*

MECKERECKE

Kinderspielplätze auf der Insel Poel

Wie Sie im Jahresbericht bemerkt haben, ist ein kleiner Natur-Kinderspielplatz, im Rahmen der Museumspädagogik, auf dem Museumsgelände geplant. Ich sehe hier einen Platz, der teilweise oder auch nur punktuell überdacht ist. Warum? Selbstverständlich haben mich auch die Fragen und Kritiken der Museumsbesucher, ganz besonders junger Familien, dazu bewogen, einen Spielplatz zu planen. Tatsächlich haben die Familien, die sich unsere Insel als Urlaubsort ausgesucht haben (unter Tausenden von Orten!) keine Möglichkeit, sich bei schlechtem Wetter die Zeit zu vertreiben, ohne gleich zur Kasse gebeten zu werden. Ich meine damit Bewegung an frischer Luft, trotz ein paar Regentropfen, für Kinder. Für alle Kinder von mehreren Monaten und bis hin zu 10 bis 12 Jahren mit einem oder einem teilweisen Dach über dem Kopf.

Meine Fragen: Wie viele Einwohner hat die Insel Poel? Wie viele Kinder in den genannten Altersgruppen haben wir eigentlich? Wie viele Orte der Insel haben einen Kinderspielplatz? Wie viele zentrale Urlaubsgebiete hat die Insel und gibt es dort immer einen Kinderspielplatz? Ich meine einen richtigen Spielplatz! – nicht nur Rutsche, Schaukel und Wippe? Ich meine nicht die Plätze, die von manchen als Hundeauslauf und von anderen als nächtliche Grölecken benutzt werden. Ich meine Abenteuerspielplätze mit verschiedenen Ebenen und vielen verschiedenen Spielmöglichkeiten, die die Kinder herausfordern. Tatsache ist aber, dass die Familien von der Insel herunterfahren und ihr Geld anderswo ausgeben, um ihren Kinder unbeschwerte, fröhliche und

erlebnisreiche Urlaubstage zu ermöglichen, die sie lange in Erinnerung behalten werden. Diese Erinnerungen werden sie vielleicht später noch einmal veranlassen, gemeinsam mit ihren Kindern die Insel zu besuchen oder auch regelmäßig wiederzukommen.

Aber man soll ja nicht meckern, wenn man keine Lösung sieht!

Wie wäre es mit vielen Spielplätzen auf der Insel Poel. Zumind. in jedem Dorf einen! Wie das gehen kann? So genau weiß ich das auch nicht! Ich könnte mir aber vorstellen, dass jedes Dorf eine Gemeinschaft bildet und der Gemeinde Vorschläge über Ort, Vorstellungen zu den Spielmöglichkeiten, zu Kosten, Folgekosten und ständiger Pflege einreicht. Die Material- und Folgekosten sollte dabei die Gemeinde übernehmen, während beim Einrichten und der Pflege des Spielplatzes die Dorfgemeinschaft und der Bauhof gefordert sind. Wer dann letztendlich was macht, kann durchaus vertraglich festgehalten werden. Eine ständige ehrenamtliche Betreuung ist denkbar. Wenn alle Dörfer oder auch andere Orte gleichzeitig mit der Einrichtung eines Abenteuerspielplatzes beginnen (z. B. in der Nähe von mehreren Gaststätten – die Mc. Donalds machen es uns vor. Und die haben Besucher!), könnte sogar der „Beste Spielplatz der Insel Poel“ belohnt werden. Warum nicht mit einem Kinderfest auf Kosten unserer Gemeinde. Diese Spielplätze werden sicher auch vom Land gefördert.

Zur Riesenrutsche, von der nun schon seit längerer Zeit gesprochen wird:

Wer soll der Betreiber sein? Hat man sich Gedanken um Ordnung und Sicherheit gemacht? Wird es ein privater Betreiber, dann kostet der Eintritt Geld. Zahlen können nur Familien, die dies auch haben. Ist die Gemeinde Betreiber, kostet das zusätzlich Arbeitskräfte für Wartung und Betreuung. Was nützt z. B. einem achtjährigen Vorwerker Kind die Riesenrutsche in Kirchdorf, wenn Mutter und Vater noch am Haus oder im Garten zu tun haben. Es könnte sich aber gut und gerne für eine Zeit mit Freunden oder anderen Dorfkinder auf dem zentralen Spielplatz aufhalten.

Wenn schon so etwas Großes wie die Riesenrutsche geplant ist, dann doch gleich etwas Besonderes! Zum Beispiel einen Indoor-Spielplatz. Bei 500.000 Übernachtungen im Jahr doch sicher ein lukratives Geschäft. Der kostet zwar auch Eintrittsgeld, ist aber ein geschlossener warmer überdachter großer Raum mit nur allen denkbaren Möglichkeiten zur Beschäftigung und Bewegung.

Animateure beaufsichtigen die Kinder. Der Betreiber ist für alles selbst verantwortlich. Ein solcher Spielplatz ist in Mecklenburg-Vorpommern noch etwas Besonderes und wäre für die Insel Poel einfach eine tolle Sache.

Anne-Marie Röpcke



Die Poeler Kirchengemeinde gibt bekannt und lädt ein

Gottesdienste und Veranstaltungen:

KALENDER DER EV.-LUTH.
KIRCHGEMEINDE POEL

Gottesdienste

- jeden Sonntag um 10 Uhr im Pfarrhaus mit Kindergottesdienst (am 10. predigt LSP i.R. Heinrich Stühmeyer; am 17. predigt Pastor i. R. Otto-Heinrich Glüer)
- am Aschermittwoch, dem 6. Februar, um 19.00 Uhr mit Beichte und Abendmahl

Regelmäßige Veranstaltungen

- Vorkonfirmandenunterricht jeden Montag um 15.30 Uhr (außer in den Ferien)
- Chorprobe jeden Montag (außer am 11.) um 19.30 Uhr im Gemeindeforum; am 4. (Rosenmontag) mit Faschingsfeier
- Bastelkreis jeden Dienstag um 13.30 Uhr im Konfirmandensaal
- Seniorennachmittag am Mittwoch, dem 06.02. 2008, um 14.30 Uhr im Gemeindeforum
- Konfirmandenunterricht jeden Donnerstag um 17.00 Uhr (außer in den Ferien)
- Religionsunterricht in der Schule jeden Donnerstag und Freitag für die Klassen 1 bis 10
- Taufunterricht für Erwachsene (im Moment zwei Gruppen – Uhrzeiten bitte den Aushängewei entnehmen)

Vorschau

- Weltgebetstag der Frauen: Am Freitag, dem 7. März, um 14.30 Uhr im Gemeindeforum des Pfarrhauses; Dieses Jahr werden Texte von Frauen aus Guyana (Südamerika) vorgelesen. Das Land wird mit einem Vortrag und Dias vorgestellt, und es werden – wie immer – landestypische Gerichte gekocht und verspeist (dieses Mal mit recht viel Knoblauch!).

In Sachen Friedhof

- Ein paar wichtige Hinweise: Am 15. März findet der nächste (kleine) Arbeitseinsatz auf den Friedhöfen statt. Es sollen dabei Hecken und Büsche, die nach der Friedhofsordnung zu hoch gewachsen sind (über 1,2 m) gestutzt werden. Wenn eine Hecke von Ihnen zurück geschnitten werden soll, bitte Herrn Karl Mirow sen. (20279), Herrn Wittchen (21746) oder Pastor Grell Bescheid geben. Altglas hat nichts in den Mülltonnen zu suchen! Das muss jedes Mal wieder herausgepult werden – eine unangenehme Arbeit, bei der man sich leicht schneiden kann. Kehrlicht von der eigenen Grabstätte soll man auch selber dorthin bringen, wo er hingehört (nicht auf dem Gehweg – womöglich auch noch in Einkaufstüten).

Vertretung vom 11. bis zum 17. Februar: Pastor Helmut Gerber in Neuburg (038426/20224)

Sprechstunde

- montags, 10 bis 12 Uhr (nicht am 11.02.)

Adresse

- Ev.-luth. Pfarre, Möwenweg 9,
23999 Kirchdorf / Poel,
Tel.: 038425/20228 oder 42459,
E-Mail: mi.grell@freenet.de

Konto für Kirchgeld, Spenden und Friedhofsgebühren

Volks- und Raiffeisenbank,
Konto-Nr.: 3324303; BLZ: 130 610 78

Wenn es bei uns Menschen menschtelt

Manche von Ihnen haben vielleicht gehört, dass die Landeskirchen von Nordelbien (Schleswig-Holstein und Hamburg), Mecklenburg und Vorpommern in Gespräche getreten sind mit dem Ziel, eine große „Nordkirche“ zu bilden. Erste Verhandlungen zwischen Pommern und Mecklenburgern waren nach vielen intensiven Gesprächen gescheitert. Pommern liebäugelte eine Zeit lang mit Brandenburg, und nun begegnen wir uns doch wieder neu. Der Bischof von Schleswig hat den Stein wieder ins Rollen gebracht. Ich bin in meiner Rolle als Vorsitzender des theologischen Ausschusses der Mecklenburgischen Landessynode gebeten worden, die neu aufgenommenen Gespräche mit Vertretern aus Schleswig-Holstein und Pommern zu begleiten und zu beraten. Wenn ich deshalb Stellungnahmen und Orientierungshilfen aus Pommern lese, frage ich mich: Was ist damals schief gelaufen? Die Pommern, mit denen wir hier zu tun haben, sind – so weit ich es beurteilen kann – lauter feine gebildete, zum Teil leidgeprüfte Leute mit einem Blick für die Bedürfnisse und Nöte ihrer Kirche und ihres Landes. Es gibt zwar ein paar Unterschiede, aber wir teilen durchweg – ohne Ausnahme – gemeinsame Ziele, haben einen gemeinsamen Glauben, ein gemeinsames Bekenntnis. Wir können auch gemeinsam sehr viel Gutes für unsere Kirchen und für unsere Länder erreichen. Fragen zu künftigen Strukturen und Zuständigkeiten dürften eigentlich nur eine nebensächliche Rolle spielen. Ich denke, es hat hier gemenschelt, wie es ja so oft unter uns Menschen menschtelt: Ärger wegen der Besetzung manch einer Stelle, ein Mangel an Kommunikation, gelegentliche Missverständnisse, ein unfreundlicher Ton, gewisse Machtkämpfe und die Angst, das Gesicht zu verlieren. Es hat eben gemenschelt. In der Kirche finden wir aber irgendwann wieder – und meistens schnell – zueinander. Unser gemeinsamer Glaube lässt uns nicht zur Ruhe kommen, bis wir uns versöh-

nen. Die Erinnerung an Gottes Gnade beschämt unsere Selbstgerechtigkeit und macht uns selber gnädig. Die Fähigkeit, eigene Schuld einzugehen, und der Wille zur Vergebung machen Neuanfänge möglich. Ich bin froh und dankbar, dass wir diese gemeinsame Basis haben. Erbärmlich sieht es oft aus, wo diese Basis fehlt. Dann wird oft viel Gutes restlos und unwiederbringlich kaputt gemacht.

Brauche ich Beispiele zu nennen? Sie liegen auf der Hand. Sie sind dort zu finden, wo Personen unsachlich werden und in ihrer Unsachlichkeit destruktiv werden. Und warum werden sie unsachlich? Es sind immer persönliche Gründe, die dahinter stecken. Sie sagen zwar, sie denken und handeln im Interesse anderer, vielleicht sogar im Interesse der Allgemeinheit, aber wenn sie mit sich und anderen ehrlich wären, führen sie nur einen Rachefeldzug gegen jemanden, den sie aus persönlichen Gründen auf dem Kieker haben. Relativ leicht ist es zu erkennen, wann Menschen unsachlich werden. Sie wollen nichts Gutes an ihrem Gegner oder an seinen Ideen finden und finden daher auch nichts Gutes an ihm, auch wenn dieser etwas zu bieten hat, was von bester Qualität und für jeden vernünftigen Menschen unwiderstehlich wäre. Wenn die Durchgedrehten dann doch andere für ihre „Politik“ gewinnen und ihren Willen durchsetzen, merkt man spätestens an dem, was dabei herauskommt, wie unsachlich sie vorgegangen sind, denn spätestens hier zeigt es sich, dass der, der aus Hass und Rachgier, Neid und Rechthaberei handelt, nichts Konstruktives zustande bringt, sondern nur Gutes vernichtet und letztlich auf der ganzen Linie Mist baut. Und das ist erbärmlich. Wenn das im Privaten geschieht, ist das schlimm genug. Wer das in einem öffentlichen Amt tut, handelt zum Schaden der Allgemeinheit und ist seiner Verantwortung nicht gewachsen.

Es grüßt Sie herzlich Ihr

Pastor Dr. M. Grell

ADVENTGEMEINDE

Gottesdienste und Veranstaltungen

Gottesdienst jeden Samstag

- 9.30 Uhr Bibelgespräch
- 9.30 Uhr Kindergottesdienst
- 10.45 Uhr Predigtgottesdienst

Pfadfinder

2./3.02. Pfadiwochenende
Beginn Sa. 12.30, Ende So. 14.00 Uhr
Weitere Infos unter 038425/20 270
Kids von 8 bis 15 Jahren sind herzlich willkommen

Jugendtreff

Samstags 15.00 Uhr Adventgemeinde
Termine nach Absprache

Adresse

Adventgemeinde Kirchdorf
Kieckelbergstraße 23, 23999 Kirchdorf

Kontakt

Pastor Klaus Tiebel, Tel 03841/ 700 760
Thomas Gauer, Tel. 038425/20 477

An alle Mitglieder des Poeler SV!

Unsere diesjährige

Jahreshauptversammlung

findet am 23. Februar 2008 um 19.00 Uhr im Sportlerheim statt. Wir bitten um rege Beteiligung, da in diesem Jahr die Wahl des Vorstandes ansteht. Der Vorstand wird sich neu formieren müssen, da einige Mitglieder ausscheiden. In diesem Sinne bitten wir, noch bis 31. Januar 2008 um Vorschläge für den neuen Vorstand. Sie sind einzureichen bei dem jetzigen Vorstand.

Gemeindevertreter-vorsteher-sprechstunde

Unser Gemeindevertretervorsteher Prof. Dr. Gerath führt jeden Donnerstag in der Zeit von 17.00 bis 18.00 Uhr in der Gemeindeverwaltung eine Sprechstunde für jedermann durch.

Immer noch gehen Spenden für das Projekt „Neuer Schulhof“ ein

Immer wieder wird von Spenden für die Neugestaltung des Schulhofes der Regionalen Schule mit Grundschule „Prof. Dr. h. c. Dr. h. c. Hans Lembke“ in Kirchdorf berichtet, aber augenscheinlich ist keine Veränderung zu erkennen. Ich möchte Ihnen kurz die gegenwärtige Situation schildern. Auf das Konto der Gemeinde Ostseebad Insel Poel sind für das Projekt insgesamt 7.756,55 Euro und 2.000 Euro an Sachspenden eingegangen. Davon wurden für 5.163,02 Euro Spielgeräte angeschafft, die seit November 2007 im Bauhof eingelagert sind. Aufgrund der wechselnden Wetterlage und der noch notwendigen Fertigung von Fundamenten wurde entschieden, mit dem Aufstellen der Spielgeräte erst im Frühjahr des Jahres 2008 zu beginnen. Es ist vorgesehen, die Spielgeräte in einem feierlichen Rahmen und in Würdigung aller Sponsoren vorzunehmen. Einen Scheck in Höhe von 100,- €

übergab Gabriele Bauer, Geschäftsführerin der Bauer Immobilien Wismar am 9. Januar 2008 an unsere Schulleiterin Christiane Reetz.

Die Firma Bauer Immobilien Wismar ist ein Unternehmen, das durch die über 20-jährige Berufserfahrung von Dipl.-Ing. Gabriele Bauer und ihren Mitarbeitern auf eine hohe Kompetenz in der Immobilienbranche zurückgreifen kann. Durch eine Geschäftserweiterung beabsichtigt Gabriele Bauer in Kirchdorf eine Zweitniederlassung zu eröffnen.

Aufgrund persönlicher Kontakte zur Insel und die Verbundenheit zur Natur sieht sie sich berufen, auch Unterstützung für soziale Projekte auf unserer Insel zu geben. Sie ist von dem Vorhaben „Neuer Schulhof“ sehr überzeugt und fördert auch in Wismar und Nordwestmecklenburg schon seit Jahren die Jugend- und Sportgruppen.

Gabriele Richter



Schulleiterin Christiane Reetz (r.) freute sich über den Scheck von Gabriele Bauer, Geschäftsführerin Bauer Immobilien Wismar.

„DER NEUE SALON“

Am 7. Januar 2008 übernahm Friseurmeisterin Margit Skowronek von ihrer Schwiegermutter den Friseursalon am Gemeinde-Zentrum in Kirchdorf.

Es ist ihr zweites Geschäft, denn auch in Wismar in der Großschmiedestraße betreibt die Jungunternehmerin seit 2003 einen Friseursalon. In ihrem Salon wurden bisher schon mehrere Friseurinnen ausgebildet. Sie nimmt mit ihren Kolleginnen ständig an Weiterbildungskursen teil, um den Kundinnen und Kunden stets die neusten Modetrends in bester Qualität anbieten zu können. Ab sofort steht Ihnen das Friseur-Team mit der Salonleiterin Ellena Slusar auch in Kirchdorf zur Verfügung.

Für Kunden, die den Salon aus gesundheitlichen Gründen nicht aufsuchen können, werden auch Hausbesuche angeboten. Zum weiteren Service gehören Nageldesign, Haarverlängerung und -verdichtung. Das Team berät Sie auch in Fragen einer Perücke – der Salon garantiert eine Zusammenarbeit mit allen Krankenkassen. Gerne zeigen die Friseurinnen ihr Können,



Der neue Salon stellt sich vor: v. l. n. r. Salonleiterin Ellena Slusar (Nageldesign), Melanie Krüger (Friseurin für Haarverlängerung) Birge Müller, Annemie Beyer, Heidi Gramkow und Margit Skowronek

lieber Leser, lassen Sie sich individuell beraten und verwöhnen.

Frau Skowronek dankt allen Kunden und Geschäftsfreunden für die Glückwünsche und Aufmerksamkeit zur Salonöffnung.

Gabriele Richter

UNSER GARTENTIPP

Monat Februar

„Kauf guten Samen ...“



... das ist schon ein Amen“, besagt eine alte Bauernweisheit. Das gilt natürlich auch für den Kleingärtner.

Früh angezogene Samen gießt man zur Vorbeugung von Krankheiten am besten mit Schachtelhalmbrühe oder Pflanzenstärkungsmitteln. Beim Pikieren, wie auch bei der Aussaat ist darauf zu achten, dass die Erde vorgewärmt ist, dann gelingt das Anwachsen.

Wer Frühkartoffeln ernten möchte, beginnt jetzt mit dem Vortreiben. Im hellen Raum bilden sich schnell Keime. Wie wäre es als Experiment mit einer alten Sorte und gar farbigem Fruchtfleisch? Alte Sorten sind wieder zu haben und das Jahr 2008 ist als Jahr der Kartoffel deklariert. Eine neue Salatkartoffel „Belana“ fällt durch längliche Knollen auf und wird von Gärtner Pötschke angeboten. Alte Sorten, allerdings nur mit wenigen Knollen, sind auch in der Kartoffelgenbank des IPK Groß Lüsewitz zu haben (E-Mail: glksmv@t-online.de).

Da viele Menschen in diesen Tagen mit Husten und Schnupfen unerfreuliche Bekanntschaft gemacht haben, kommt Kräutertee wieder ins Gespräch. Einen Vorrat für alle Fälle lässt sich das Jahr über auch in der Natur und im Garten sammeln. Mit Huflattichblüten, wirksam gegen Husten, kann ab März begonnen werden. An frostfreien Tagen an den Baum- und Strauchschnitt denken, aber nicht nach dem Motto „Hauptsache ab“, dann gibt es kein Obst.

Ihre Kleingartenfachberatung

Wichtige Information für alle Gartenfreunde des Kleingartenvereins Insel Poel e.V.:

Am Freitag, dem 29.02.2008, findet um 18.00 Uhr im Sportlerheim unsere Wahlversammlung statt. Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch.

Der Vorstand

Gemeindebibliothek in Kirchdorf, Tel.: 20287

Öffnungszeiten

Montag, Dienstag und Donnerstag:
10.00–12.00 Uhr und 14.00–18.00 Uhr

Mittwoch und Freitag geschlossen!
Zugang Internet: 1,30 € je 30 min.



Schiedsstelle

Jeden zweiten Donnerstag im Monat, der nächste Termin ist der 14. Februar 2008 von 16.00 bis 17.00 Uhr, führt unser Schiedsmann Fritz Hildebrandt in der Gemeindeverwaltung, Gemeinde-Zentrum 13 in Kirchdorf seine Sprechstunde durch. **Telefon: 038425 20751.**



Notdienste und Notrufe für Poeler und Gäste

Arztpraxis Gebser, Poel	(038425) 20271
Arztpraxis Dörffel, Poel	(038425) 20263
Ärztliche Bereitschaft LK	(0385) 5000
Mo.-Do. ab 19.00 Uhr	
Fr. von 16.00 Uhr bis Mo. 7.00 Uhr	
Feuerwehr	112
Frauennotruf	(03841) 283627
Heizung/Sanitär Fa. Bruhn	(038425) 20201
Heizung/Sanitär	
Köpnick & Trost	(038425) 42466
Heizung/Sanitär	
Olaf Broska	(038425) 42519
Insel-Apotheke	(038425) 4040
Kinder-/Jugend-Notruf	(03841) 282079
Notaufnahme Klinikum	(03841) 330
Polizei	110
Polizei Insel Poel	(038425) 20374
Polizei Wismar	(03841) 2030
Post Kirchdorf	(038425) 20295
Es können hier keine Bankgeschäfte getätigt werden.	
Bereitschaftsdienst	
Wochenende, Nacht- und Notdienst	
Schlüsselnotdienst	(038425) 20389
Tierärztlicher Notdienst	(03841) 46100
Tierarzt Dr. Frenzel, Poel	(038425) 20298
Wasserschutzpolizei	(03841) 25530
Yachtservice, G. Müller	(0172) 6426293
Zahnarztpraxis Oll, Poel	(038425) 20250

WINTERZEIT - SERVICEZEIT - JETZT INSPEKTIONSWOCHEN

noch bis 29.02.2008

Komplettpreis:
37 €
inkl. Material & Lohn



Motoröl-, Zündkerzen- und Luftfilterwechsel,
Messer schärfen

Am Wallensteingraben 6a
23972 Dorf Mecklenburg
Tel.: 03841 790918



Wir beraten Sie gern!

Landmaschinenvertrieb
Dorf Mecklenburg GmbH



Ihr Immobilienmakler entlang der Ostseeküste

Timmendorf – nur 150 m zur Ostsee
möblierte ETW, 48 m² Wfl., 2 Zimmer,
offene EBK, Balkon, Stellplatz, Keller, gute Vermietung
KP: 100.000,- Euro + NK

**Wir suchen dringend Häuser und ETW
für vorgemerkte Kunden.**

Info: Gabriele Bauer + Jutta Bloth
Breite Straße 53 · 23966 Wismar
Tel.: 03841 328750 · Handy: 0160 94662071
www.bauer-immobilien-wismar.de

Die Kreisvolkshochschule informiert Sie gerne über mögliche Veranstaltungen:

Hubertus Gustav Doberschütz
Seestraße 8 · OT Kaltenhof · 23999 Insel Poel
Telefon: 038425 21284 oder 03881 719751
E-Mail: vhs@inselpoel.de

POELER IMMOBILIEN

Der Makler auf der Insel
Am Schwarzen Busch

Verkauf – Vermietung – Beratung – Gutachten

ANGEBOT

NEUBAU TIMMENDORF-STRAND

100 m zum Meer

RH 82 m² Wfl. 189.000,- €

DHH 82 m² Wfl. 198.000,- €

Poeler Immobilien

Schwarzer Busch, Sonnenweg 5 f

23999 Insel Poel

Tel.: 038425 42099 Fax: 038425 42157

www.poelerimmobilien.de



PAS

Poeler Appartement Service GmbH
Endlich Urlaub!

**Bei uns ist Ihre Ferienimmobilie in
guten Händen:**

Wir bieten Ihnen:

- Vermietungsservice rund um Ihre Immobilie
- Online-Buchung für die Mietkunden
- Instandhaltung
- Hausmeisterservice inkl. Rasenmähen und Kleinreparaturen
- Fahrradverleih

Wir würden uns freuen,
auch Ihre Ferienimmobilie betreuen zu können.
Bitte kontaktieren Sie uns unter:
www.pas-poel.de, Tel: 038425-42155

Suchen zuverlässige Reinigungskräfte

Lohn- und Einkommensteuer

Was können wir für Sie tun?

HILFE RING

Wir helfen unseren Mitgliedern in Fragen der
Lohn- und Einkommenssteuer –
von der Steuererklärung für Arbeitnehmer über
das Kindergeld bis zur Eigenheimzulage.

**Lohn- und Einkommenssteuer
Hilfe-Ring Deutschland e.V.**
(Lohnsteuerhilfeverein)

23999 Kirchdorf/Poel Kieckelbergstraße 8 A
Tel.: 03 84 25/2 06 70 Fax: 03 84 25/2 12 80
Mobil-Tel.: 0171/3486624 E-Mail: brunhilde.hahn@LHRD.com

**Ihr Vertrauen
ist uns Verpflichtung!**

Bestattungsunternehmen

Dieter Hansen GmbH

Tag und Nacht
Tel.: 03841/21 3477

Lübsche Straße 127 – Wismar
gegenüber Einkaufszentrum Burgwall

Anzeigen- und Redaktionsschluss für den Monat März ist der 19. Februar 2008

Impressum:

DAS POELER INSELBLATT –
Amtliches Bekanntmachungsblatt
der Gemeinde Ostseebad Insel Poel

Herausgeber

Gemeinde Ostseebad Insel Poel,
Gemeinde-Zentrum 13
23999 Kirchdorf

Redaktion/Anzeigenverwaltung:

Gabriele Richter, Gemeinde-Zentrum 13,
Tel.: 038425 428118, Fax: 038425 428122
E-Mail: hauptverwaltung@inselpoel.net

Herstellung:

Verlag „Koch & Raum“ Wismar OHG, Dankwartstraße 22,
23966 Wismar; Tel.: 03841 213194, Fax: 03841 213195

Erscheinungsweise: monatlich

Bezug: im Abonnement oder im Verkauf im Gemeinde-Zentrum
und Gewerbebetrieben der Gemeinde Ostseebad Insel Poel
Im amtlichen Bekanntmachungsteil des „Poeler Inselblattes“
erscheinen öffentliche Bekanntmachungen von Satzungen und
Verordnungen der Gemeinde Insel Poel.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die
Meinung der Redaktion wieder.
Für unaufgefordert eingesandte Beiträge wird keine Haftung
übernommen.